

Goldene Doktorurkunde mit 18 Jahren Verspätung übergeben

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Promotionsdatei stieß ich auf die Tatsache, dass am 14. April 1945 die Promotion einer Frau in der Chemie stattgefunden hat. Ich hatte nicht geglaubt, dass ich dieser Frau einmal gegenüberstehen würde.

Frau Professor **Brigitte Sarry**, geboren im Jahr 1920, wohnt heute in Berlin. Da sie am Leben der Gesellschaft Deutscher Chemiker teilnimmt, konnte ich ihre Anschrift ermitteln und Kontakt zu ihr aufnehmen. Bei unserem ersten Telefonat brachte Frau Sarry zum Ausdruck, dass sie sich über die Goldene Doktorurkunde der Universität Rostock freuen würde, auch wenn sie eigentlich schon im Jahr 1995 hätte überreicht werden müssen!

Dank der Unterstützung durch Dekan und Promotionsbüro konnten wir unserer ehemaligen Doktorandin diesen Wunsch erfüllen.

Wer aber ist Brigitte Sarry? Sie stammt aus Allenstein in Ostpreußen. In Tilsit besuchte sie die Grundschule und das Lyzeum, später setzte sie die Schulausbildung in Göttingen fort. 1939 erhielt sie das Reifezeugnis und begann im gleichen Jahr nach Ableistung des Pflichtarbeitsdienstes das Studium der Chemie an der Universität in Göttingen. Dort wurde sie Schülerin von **Günther Rienäcker** (1904–1989) und arbeitete als Hilfsassistentin am Allgemeinen Chemischen Laboratorium. Als Rienäcker 1942 eine Lehrstuhlvertretung in Rostock übernahm und später hier ordentlicher Professor für Anorganische Chemie wurde, folgte sie ihrem Lehrer.

Frau Sarry erzählte, dass Herr Rienäcker sie gefragt hätte, ob sie zu diesem Wechsel bereit wäre. Sie solle aber lieber vorher mit ihm nach Rostock kommen, um sich das Institut anzuschauen. Das war im Sommer 1942, als Teile des Instituts zerstört waren.

Sie erinnerte sich sehr gut an das gemeinsame Mittagessen mit dem Organiker **Kurt Maurer** (1900–1945) im Rostocker Hof, bei dem es Plötzen gab. Alle waren sehr hungrig, aber wegen der vielen feinen Gräten schafften sie es nicht, die kleinen Fische alle aufzuessen.

Frau Sarry entschied sich für Rostock und beendete bereits hier am 14. Dezember 1942 mit der Diplom-Chemiker-Hauptprüfung ihr Studium. Sie ist eine der ersten „Diplom-Chemiker“ gewesen. Vorher gab es als regulären Abschluss des Chemiestudiums an der Universität nur das Verbandsexamen. Sie erhielt eine Assistentenstelle. Ihren Arbeitsplatz hatte Frau Sarry im Erdgeschoss des Pavillons, der sich im Hof des Chemischen Instituts in der Buchbinderstraße befunden hat. Dort führte sie Untersuchungen zur Para-Wasserstoff-Umwandlung an Kupfer-Platin-Legierungen durch, mit denen sie dann 1945 promoviert wurde. Sie erzählte, dass ihre Doktorprüfung eigentlich für Ende April angesetzt war. Aufgrund der vorgerückten Front kam Professor Rienäcker am 13.4.1945 zu ihr und empfahl, die Prüfung lieber schon am nächsten Tag durchzuführen. In Windeseile wurde die Prüfungskommission zusammengerufen und die Kandidatin geprüft. Frau Sarry berichtete, dass die Prüfer dann gleich wieder vor die Stadt mussten, um Schutzgräben auszuheben. Mit dem Prüfungsprotokoll in der Hand folgte sie den Prüfern und holte sich in den Gräben die Unterschrift.

Neben ihrer Forschungsarbeit war Frau Sarry in die Lehre einbezogen. Sie konnte sich noch gut an den Hörsaal 2 in der Buchbinderstraße erinnern, der damals als großer Hörsaal bezeichnet wurde. Der kleine Hörsaal war der spätere, auch durch die Bibliothek genutzte Seminarraum. Frau Sarry hielt unter anderem Vorlesungen für Studentinnen und Studenten der Medizin. Sie hat aber auch wesentlichen Anteil am Ausbildungsgang des aus Schwerin stammenden Werner Hanke, des späteren Mitarbeiters und Herausgebers der Zeitschrift für anorganische und allgemei-

ne Chemie. Da dieser wegen seiner bürgerlichen Herkunft nicht Chemie studieren durfte, wurde er 1951 von Günther Rienäcker als Hilfslaborant eingestellt und der Arbeitsgruppe von Brigitte Sarry zugewiesen. Unter ihrer Betreuung war er nach einem Jahr fachlich weiter als die regulären Chemiestudenten und wurde Vorlesungsassistent. Schließlich erhielt Hanke die Zulassung für das Studium.

1954 habilitierte sich Frau Sarry. Sie wurde zur Dozentin für Anorganische Chemie ernannt und erhielt einen Ruf an die neu gegründete Technische Hochschule Leuna-Merseburg, den sie jedoch ablehnte. Während des Sommersemesters 1955 absolvierte sie einen Studienaufenthalt an der Technischen Hochschule Stuttgart und wurde dann Dozentin für Anorganische Chemie an der Universität in Halle. Im Herbst 1958 ging sie nach Westberlin, obwohl sie ein Angebot für ein Extraordinariat in Jena erhalten hatte. Durch ein Sonderprogramm erhielt sie nach anfänglich schwierigsten Umständen schließlich eine Stelle an der Technischen Universität Berlin. Sie wurde wissenschaftliche Rätin, dann außerplanmäßige Professorin. Im März 1969 wurde Frau Sarry zur ordentlichen Professorin berufen.

Sie arbeitete am Institut für Anorganische und Analytische Chemie der TU auf dem Gebiet der metallorganischen Verbindungen der Übergangselemente, dadurch gab sie wichtige Anstöße zur Entwicklung der homoleptischen Metallorganyle.

Im Herbst 1982 ließ sich Frau Professor Sarry aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand versetzen. Sie nimmt aber bis heute am wissenschaftlichen Leben ihres Instituts Anteil, schließlich war es gar nicht einfach, einen Termin für einen Besuch zu vereinbaren, denn Frau Sarry geht nicht nur zu Vorträgen, sondern besucht auch zahlreiche Konzerte.

Diese Musikbegeisterung war auch schon in Rostock vorhanden. Eine Zeit lang wohnte Frau Sarry in Rostock in der Schliemann-

straße 3. In dem Haus gegenüber lebte Kurt Maurer. Häufig kam Günther Rienäcker zu Besuch, die Herren musizierten dann gemeinsam. Frau Sarry wurde oft eingeladen, an diesen Konzerten teilzunehmen. Dabei lernte sie auch das Violinkonzert von Mendelssohn kennen, das zu jener Zeit nicht gespielt werden durfte. Es war als jüdische Musik verfemt.

Februar 2013

Gisela Boeck

Brigitte Sarry ist am 19. Juni 2017 in ihrem 97. Lebensjahr verstorben.



Brigitte Sarry (Foto: Mit freundlicher Genehmigung des Archivs der Technischen Universität Berlin).